

Occupy Money

*Workshop 'Occupy Money' im Rahmen des Kongresses Solidarische Ökonomie 2013 in Wien,
Impulsreferat von Marianne Schallhas, www.arge-gerecht-wirtschaften.at*

Ausgangsthese:

Eine solidarische Ökonomie braucht auch ein demokratisches, solidar-ökonomisches und umwelt-verträgliches Geldsystem. Während das heutige ‚kapitalistische‘ Geld die wirtschaftlich Stärkeren bevorzugt und nicht ohne Wirtschaftswachstum auskommt, sollte das Geld der Zukunft ein neutrales Tausch- und gerechtes Verteilungsmittel sein, das allen Menschen gleichermaßen dient und die Grenzen des Wachstums respektiert.

Ist-Zustand des öffentlichen Geldsystems:

Nationale Währungen, die im Zusammenspiel der Zentralbanken mit den Geschäftsbanken geschöpft werden (‚multiple Kreditgeldschöpfung mit fraktionaler Reserve‘), verbunden mit Zinseszins.

Probleme: überschießende Kreditvergabe der Geschäftsbanken, Spekulationsblasen, ökologisches Desaster durch Wachstumszwang, Konzentration von Geldvermögen, Schuldenkrisen und Umverteilung in Richtung der großen Geldvermögensbesitzer...

Alternative Geldkonzepte (Auswahl):

a) Komplementärwährungen von der (klein-)regionalen über die nationale bis zur globalen Ebene (Sie ergänzen die Hauptwährung)

- Regionalwährungen - von den Menschen in der Region selbst 'geschöpft', halten Kaufkraft in der Region, ermöglichen zusätzliche wirtschaftliche Aktivitäten
- Währungen für bestimmte Zwecke - wie die 'Pflege-Tickets' in Japan
- Taxos - Steuergutschriften als Parallelwährung auf nationaler Ebene, gegen Staatsverschuldung, Vorschlag von Ernst Dorfner (www.taxos.info)
- Terra - globale Referenzwährung, abgesichert durch einen Korb international handelbarer Rohstoffe, reduziert die globale Währungsspekulation (Vorschlag von Bernard Lietaer)
- CO₂-Währung (basierend auf Emissionszertifikaten, Vorschlag von Ludwig Schuster u. A.) und Ressourcenwährung (gedeckt durch Ressourcenzertifikate, Vorschlag von H. P. Aubauer) - global und national, sollen ein allgemeines Grundeinkommen und die Beschränkung schädlicher Emissionen bzw. des Ressourcendurchsatzes ermöglichen

b) Vollgeld und Monetative als 4. unabhängige Staatsgewalt (Reform der Geldschöpfung) gesamte Geldschöpfung in Händen der staatlichen, unabhängigen Zentralbank (Monetative), neues Geld wird zinsfrei über den Staatshaushalt in Umlauf gebracht, Vorschlag von Joseph Huber

c) Globale Verrechnungseinheit (‚Weltwährung‘ für den Welthandel)

'Bancor' - in Anlehnung an die Vorschläge von J.M. Keynes 1943 /44, für internationales Handelsgleichgewicht, gegen übermäßige Auslandsschulden, C. Felber schlägt einen 'Globo' vor.

d) allgemeine Absenkung des Kapitalzinses auf eine geringfügige Höhe zwischen null und ein Prozent beziehungsweise dessen gänzliche Abschaffung

- Zinsverbot (erfolgreiche und problematische historische Vorläufer, Islamic Banking)
- Umlaufgebühr statt Zins zur Steuerung des Geldumlaufs (Gesell, Steiner, Creutz)
- Zinsfreie Komplementärwährungen und Vollgeld als Wegbereiter

Politische Forderung:

Einrichtung einer ausreichend dotierten, **unabhängigen ‚Monetären Forschungsinstitution‘**.

Mögliche Aufgabenbereiche:

- a) kritische Analyse des bestehenden Geldsystems und Verbesserungsvorschläge
- b) Prüfung alternativer Modelle und Erarbeitung eigener Entwürfe
- c) Durchführung und Begleitung von Modellprojekten mit Komplementärwährungen
- d) unabhängige Politik-Beratung

Literaturhinweise zum Referat:

Christian Felber: Retten wir den Euro, Deuticke im Paul Zsolnay Verlag, Wien 2012, 156 Seiten

Felber macht viele Vorschlägen zur Demokratisierung der Finanzmärkte und des Geldsystems sowie zum Abbau der Staatsschulden. Geld sollte als öffentliches Gut gesehen und dementsprechend konstruiert werden (demokratisch, ohne Verzinsungsanspruch, dreistufig: regional, national, global).

Joseph Huber: Monetäre Modernisierung. Zur Zukunft der Geldordnung: Vollgeld und Monetative, 3., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage, Metropolis-Verlag, Marburg 2013, 186 Seiten

Der Name Vollgeld ist kurz für 'vollwertiges gesetzliches Zahlungsmittel'. Dieser Reformansatz beruht auf der Trennung von Geldschöpfung und Kreditvergabe. Huber beschreibt detailliert die Funktionsweise der derzeitigen Geldschöpfung ('multiple Kreditgeldschöpfung mit fraktionaler Reserve') und plädiert für eine Reform, die die Giralgeldschöpfung der Geschäftsbanken unterbindet. Die Zentralbank soll zu einer unabhängigen 4. Staatsgewalt aufgewertet werden ('Monetative') und das alleinige Recht auf Geldschöpfung haben. Neues Geld könnte zinsfrei über das Staatsbudget in Umlauf gebracht werden, sodass der gesamte Geldschöpfungsgewinn der Allgemeinheit zugute käme. Staatsschulden könnten leichter abgebaut und Spekulationen besser entgegengewirkt werden. Siehe auch: www.monetative.ch und www.monetative.de

Der Vollgeldansatz ist eine Weiterentwicklung der 100 % Reserve-Vorschläge der 1930er-Jahre, die seit einiger Zeit wieder verstärkt auf Interesse stoßen. Siehe:

Antrag im isländischen Parlament, ein Komitee einzurichten, dass die Notwendigkeit einer Reform der Geldschöpfung prüft.

Download: <http://www.positivemoney.org/2012/12/icelandic-parliament-investigating-full-reserve-banking/>

Positive Würdigung in der Studie von Jaromir Benes und Michael Kumhof: The Chicago Plan Revisited, IMF Working Paper, WP 12, 202, 2012

Download: <http://www.imf.org/external/pubs/ft/wp/2012/wp12202.pdf>

Margrit Kennedy: Occupy Money. Damit wir zukünftig ALLE die Gewinner sind, J. Kamphausen Verlag, 3. Auflage, Bielefeld 2012, 107 Seiten

Kennedy zeigt gut lesbar und eindrücklich die negativen Auswirkungen des Zinseszins-Systems auf und stellt zahlreiche bereits bestehende und vorgeschlagene Komplementärwährungen vor, von der lokalen bis zur globalen Ebene. Funktionierende Parallelwährungen könnten wie Rettungsboote sein, wenn das bestehende Geldsystem zusammenbricht.

Richard Douthwaite: Die Ökologie des Geldes, Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft, Texte und Materialien, Reihe B, Nr. 28, November 2002, 92 Seiten

Download: http://www.feasta.org/documents/moneyecology/EOM_German.pdf

(Die Originalausgabe erschien 1999 unter dem Titel 'Ecology of Money' bei Green Books Ltd. in Großbritannien. Überarbeitung 2005. Download: <http://www.feasta.org/documents/moneyecology/>)

Douthwaite weist darauf hin, dass unterschiedliche Arten von Geld unterschiedliche Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft haben (daher der Titel). Er schlägt ein dreistufiges Geldsystem vor (regional, national, global) und zusätzlich eine Währung für Sparzwecke, damit die Sparfunktion des Geldes nicht seine Tauschfunktion behindern kann. Durch eine Verbindung der Währung mit Emissionszertifikaten soll ein Grundeinkommen für alle Menschen und der Schutz der Ökosphäre sichergestellt werden.

Hans P. Aubauer: Ökologische, global-solidarische und soziale Zügel für den Kapitalismus, Universität Wien, Fakultät für Physik, 46 Seiten

Download: <http://homepage.univie.ac.at/hans.peter.aubauer/dateien/Z%FCgel-Kapitalismus-0.pdf>

Aubauer macht den Vorschlag einer 'Ressourcenwährung' als Parallelwährung. Sie soll an den fruchtbaren Boden gebunden sein. Die handelbaren, umlaufgesicherten Ressourcen-Anteilscheine sollen an alle Bürger des Landes in gleichem Ausmaß vergeben werden. Der Nutzen: ein allgemeines Grundeinkommen und Schutz der natürlichen Ressourcen vor Übernutzung.

Marianne Schallhas, E-Mail: marianne.schallhas@gmx.at

